



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

137 (24.5.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44617](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44617)

General-Anzeiger



In der Postämter eingetragen unter Nr. 2850.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlos 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamens-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Telegraphisch-Abdruck
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Herausgeber Julius Sch.
für den lokalen und proc. Theil:
Ernst Müller.
für den literarischen:
Jakob Ludw. Sommer.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Erscheint in Mannheim.

Nr. 137. (Telephon-Nr. 218.)

Steuers- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 24. Mai 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Ein bedenkliches Ereignis

hat sich soeben in Oesterreich vollzogen. Die deutschen Abgeordneten, welche sich seit Jahren von den Beratungen im böhmischen Landtage fernhielten und die immer wieder, trotz wiederholter Ungültigkeitsklärung ihrer Mandate, vom deutschen Volke neugewählt worden waren, haben ihre Abstinenzpolitik aufgegeben und sind wieder in den böhmischen Landtag eingetreten. Seitdem zu Weihnachten 1885 die deutschen Landboten im Unwillen über die unbedingte Abweisung ihrer Vorschläge den Sitzungssaal verließen, war mehr als ein Viertel der Dänke des böhmischen Landtags verödet, und der Landtag entbehre des politischen Gewichts, das einer vollständigen Volksvertretung zukommt. Nun sind die Deutschen jetzt eigentlich „auf Probe“ erschienen; denn nur wenn der abgeglichene Ausgleich Gesetzeskraft erhält, werden sie an den Beratungen weiter teilnehmen. Diese Bedingung wird erfüllt werden; Beweis dessen der Beifall, den die Worte des Vorsitzenden, des Oberstaatsmarschalls Fürsten Lobkowitz fanden, daß, wie auf der einen Seite die Hoffnung auf lokale Erfüllung der Zusagen bestehe, auf der andern Seite die feste Ueberzeugung herrsche, das gegebene Wort müsse voll und ganz eingelöst werden. Noch machen die Fraktionen und Mitglieder des böhmischen Landtages einen bienenstockartigen Eindruck; es fehlt, von Außen gesehen, noch ein klares Bild über die Debatten der Alt- und Jungtschechen, wiewohl diese über ihre künftige Politik viel und oft vor der Öffentlichkeit gesprochen haben. Bestimmt verlautet weiter die Nachricht, zwölf Alttschechen seien förmlich zu den Jungen übergegangen; wenn der Verlust der Friedenspartei nicht größer sein wird, so kann diese erleichtert aufatmen. Gegenüber den Deutschen halten übrigens die Alten und die Jungen einig zusammen, wie sie denn die Sitze in den Kurien und in den Kommissionen des Landtages nach Möglichkeit unter einander vertheilt haben.

Aus diesen Partei-Rebellbildern treten nur die Vorgesetzten der Regierung klar hervor. Sie legte Gesetzesentwürfe auf den Tisch des Hauses, welche die Aenderung der Wahlordnung des Großgrundbesitzes, die Eintheilung des Landtages nach nationalen Kurien, die Theilung des Landesulturrathes, des Landes Schulrathes betreffen, endlich das Gesetz über die Schulen der sprachlichen Minoritäten. All dies entspricht dem geschlossenen Ausgleich. Neu ist nur der Inhalt der Vorlage, durch welche der Großgrundbesitz fortan in sechs Wahlkörper zerlegt wird, in die Fideikommissbesitzer, welche 16 Abgeordnete in den Landtag senden sollen, und in die Allodbesitzer, welche in 5 Gruppen wählen. Von diesen letzteren werden die Gruppen Eger und Reichenberg künftig deutsche Landboten entsenden, die Gruppen Prag, Budweis und Chrudim dagegen slavisch-deutsches Gesinnung. Den Deutschen sind also 20 Abgeordnete des Großgrundbesitzes unter 70 für alle Fälle gesichert. Das ist nicht viel und der deutsche Adel hätte deshalb gewünscht, es sollte der allodiale Grundbesitz in Wahlkreise zerlegt werden, um den Deutschen doch 25 zuverlässige Stimmen zuzuwenden. Darauf ging die Regierung jedoch nicht ein. Sie will unter den 50 übrigen Vertretern des Großgrundbesitzes freie Hand haben; sie will kraft des Einflusses der Krone unter ihnen Männer ihrer Wahl nominieren können, um der jeweiligen Regierung die Entscheidung über die Zusammensetzung des Landtages zu erhalten. Denn nach der konservativ-monarchischen Auffassung vom österreichischen Staate kommt alles darauf an, daß die Dynastie stets maßgebend über den Nationalitäten walle und nach Wahl und Belieben die eine oder die andere zur Mitherrschaft berufe. An dieser grundsätzlichen Thatsache des öffentlichen Lebens in Oesterreich wird auch durch den Ausgleich nichts geändert werden.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 23. Mai, Vorm.

In der gestrigen Plenar-Sitzung des Bundesraths wurde der Beschluß des Reichstages, betreffend die Vorlegung des Entwurfs einer Militär-Strafprozessordnung dem Vorsitzenden des Bundesraths überwiesen und der Entwurf einer Verordnung vom 14. April 1888, betreffend die Aenderung und

Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze über die Kriegisleistungen genehmigt.

Der energische Schritt, welchen der Prinz-Regent Luitpold von Bayern gegen den für München geplanten ultramontanen Congress unternommen und bekanntlich das Scheitern des Letzteren für Bayern veranlaßt hat, erregt natürlich das lebhafteste Mißfallen der Caplandpresse. So schreibt das Jesuitenorgan „Boce bella Verita“: Die bayerische Regierung scheint mit unheiliger Blindheit geschlagen. Die Fürstenthone stehen heutzutage nicht mehr so fest, um auf die Ergebenheit der Katholiken gleichgiltig verzichten zu können. Allein trotz der von der Luzischen Sekte ausgehenden Verbote verließen die Katholiken in Deutschland nicht den Muth. Die wirksamste und würdigste Antwort auf das unüberlegte Verbot des Katholikentages in München sei die bereits angebahnte Bildung einer Centrumpartei in Würtemberg. — Die Maßlosigkeit der Sprache, die sich das Jesuitenblatt angeblich gegen die bayerische Regierung und Feiern v. Luz, in Wahrheit gegen das bayerische Staatsoberhaupt zu führen erdreistet, ist bezeichnend für die Wuth der Enttäuschung, welche die ultramontanen Hege soeben erfahren haben.

Der Maximalarbeitstag ist bekanntlich bereits in Oesterreich eingeführt; bezeichnender Weise schweigen aber die Freunde desselben völlig über die Ausnahmemaßregeln, welche das Prinzip mit Rücksicht auf die Forderungen der Praxis durchbrechen. Da soeben der auf das Jahr 1889 bezügliche Bericht der österreichischen Gewerbe-Inspektoren erschienen ist, so ist es nicht ohne Interesse, ihm das auf die Bewährung der Beschränkung der Arbeitszeit Bezügliche zu entnehmen. Bekanntlich ist in Oesterreich im vorigen Jahre von der weiteren Verlängerung der für neue fabrikmäßig betriebene Gewerbelategorien zur Erleichterung des Ueberganges zugestandenem zwölfstündigen Arbeitszeit Abstand genommen worden, „weil“, so heißt es in dem Berichte, „die Verlängerung nicht mehr geboten schiene“. Derselbe Bericht theilte freilich mit, daß die Zahl der auf Grund des Gesetzes über die Fabrikarbeitszeit bewilligten Arbeitsverlängerungen von 566 auf 591 gestiegen sei. Und im vorigen Jahre hat sich die Zahl dieser Verlängerungen wiederum und zwar auf 605 erhöht, von denen 240 auf die Textilindustrie und das Tapeziergewerbe und 122 auf die Maschinenfabrikation entfielen. Manche Fabriken griffen, so hebt der Bericht hervor, häufig zu dem Mittel der Arbeitsverlängerung. Außerdem hat sich bei einer Reihe von Prozessen herausgestellt, daß auch jetzt noch in Oesterreich die 16—20stündige Verwendung von Kesselfeizern und Puhern, sowie 24stündige Arbeitszeit im Mühlenbetriebe vorkommt. Wer demnach zur Nachahmung des Maximalarbeitstages für erwachsene Arbeiter auf Oesterreich hinweist, sollte nie vergessen zu erwähnen, daß auch dort vieles von den Arbeiterschutzbestimmungen nur auf dem Papiere steht.

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer beantragte bei der Verhandlung über das Preßgesetz Maxime Lecomte, die Zuständigkeit für Verklämungen den Geschworenen zu belassen, für Verleibigungen dagegen den gewöhnlichen Gerichten zu überweisen. Pelletan bekämpfte den ganzen Gesetzentwurf mit großem Nachdruck. Der Justizminister spricht sich dahin aus, daß man den Geschworenen die Aburtheilung der Verklämungen überlassen, die der Verleibigungen aber den ordentlichen Gerichten zuweisen müsse. Die Regierung stelle diese Forderung nicht, um sich selbst zu vertheidigen, sondern um ihre Beamten vor Verleibigungen zu schützen. Der Minister verlangte, daß zur Verabreichung der einzelnen Artikel übergegangen werde. Nach einigen Bemerkungen Julliens, beschließt die Kammer mit 347 gegen 149 Stimmen, nicht in die Verabreichung der einzelnen Artikel einzutreten. Das Gesetz ist somit verworfen. Die gestrige Abstimmung der Kammer wird, wie aus Paris telegraphisch berichtet wird, ohne weitere Folgen bleiben.

Auf dem Bergarbeiter-Congress zu Jolimont schloß sich u. A. der Delegirte Sachsens in bisteren Farben das Loos der dortigen Bergarbeiter. Die Arbeitszeit betrage zehn Stunden, daneben sei lange Ueberzeit üblich. Der Durchschnittslohn sei drei Mark. Ein Delegirter habe nicht nach Jolimont kommen können, weil er wegen einer heftigen Rede gegen die worthürdigen Arbeitgeber verhaftet und zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt wurde. Redner selbst habe Weilen zu Fuß machen müssen, um die Polizei zu umgehen. Schröder,

der seiner Zeit an den Kaiser abgeordnete Delegirte, erklärte die Lage Westfalens sei besser als die Sachsens, die Arbeitszeit sei achtstündig. Der Kaiser habe den Arbeitern mehr Butter als Brod versprochen. Man vertriebe die Arbeiter, die sich mit der Organisation befassen. Am 2. Juli seien die Kaiserdelegirten von ihren Arbeitgebern aus ihren Stellen verjagt worden, der Regierung verbannten die Arbeiter die Wiederannahme ihrer Genossen. Die Delegirten hätten ein blindes Vertrauen in die Kraft der Sozialdemokratie. Schröder schließt mit der Parole der Internationalen: „Arbeiter aller Länder vereinigt Euch“. Der Delegirte Carol (Belgien) sagte im Centrum sei die Arbeitszeit 11 bis 12 Stunden, der Durchschnittslohn 3 Franken. Die Arbeiter seien arm und elend und erwarten ihr Heil nur von einer Revolte. Redner forderte Schutzgesetze, Unterdrückung der Frauenarbeit in Bergwerken, von den Arbeitern gewählte staatlich angelegte Inspektoren, Achtstundentag, fünf Francs Mindestlohn. Die Kinder arbeiteten in Belgien schon mit zehn Jahren unter Tag. Alle Redner traten für eine internationale Organisation des gesetzlichen Achtstundentages als nächstes Hauptziel ein. Die deutschen Delegirten hatten gebeten, ihre Namen nicht zu nennen. Auf Befehl des Ministers wurde vom Bürgermeister die Identität aller Delegirten festgestellt, worüber große Erbitterung herrschte.

* Der Centralverband deutscher Industriellen

hat in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz des Geheimraths Jencke seine Versammlung begonnen. Generalsekretär Bued hielt einen eingehenden Vortrag über die Gewerbenovelle. Schon früher sei der Centralverband dafür gewesen, daß die Vermehrung der auf Produktion ausgehenden Arbeit abgeschafft werde. Mit den Bestimmungen der Novelle über Sonntagsarbeit sei er einverstanden. Die Maßregeln zur Beförderung der Frucht und Sittlichkeit unter den Kinderjährigen müssen nicht facultativ, sondern gesetzlich obligatorisch eingeführt werden. Maßregeln zum Schutze gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit seien vom Centralverband stets befürwortet worden. Derselbe Stimme der Novelle bei, erblicke jedoch eine größere Bürgschaft gegen etwaige unredliche Anordnungen der Behörden im Recurs an ein Verwaltungsgericht. Die Einziehung der für Vertragsbruch verfallenen Buße durch die Arbeitgeber werde das Verhältnis zum Arbeiter verbittern, auch werde die Einziehung bei Massenausständen schwierig sein. Daher müsse der Staat selbst auf Grund gesetzlicher Bestimmung die Buße verhängen und einzuziehen. Daß die Arbeitsordnung obligatorisch sei, befürwortet der Centralverband; der Inhalt der Arbeitsordnung aber ohne nicht Gegenstand gesetzlicher Feststellung bleiben, müsse vielmehr in folgerichtiger Auffassung der privatrechtlichen Natur des Arbeitsvertrages der Festsetzung durch den Arbeitgeber überlassen bleiben. Die Bestimmung, daß vor Erlaß der Arbeitsordnung den Arbeitern Gelegenheit gegeben werden soll, sich über den Inhalt zu äußern, wird für unannehmbar erklärt.

* Rhein-Wefer-Elbe-Kanal.

Aus Hannover wird berichtet: In der Sitzung des Ausschusses des Vereins für Hebung der Fluß- und Kanal-Schiffahrt für Niedersachsen wurden die vom Vorstande unternommenen Schritte betreffend die Aufbringung der Kosten der Vorarbeiten für den Rhein-Wefer-Elbe-Kanal gutgeheißen. Die Versammlung nahm davon Kenntniß, daß von einer geringen Anzahl Industrieller aus Hannover und nächster Umgebung schon größere Summen gezeichnet sind; andere, von denen größere Beträge ebenfalls mit Sicherheit zu erwarten, bleiben noch im Rückstande, da erst Ausschichtungsbeschlüsse herbeizuführen sind. Jedenfalls ist anzunehmen, daß der von Hannover aufzubringende Theil der Kosten der Vorarbeiten baldigst beschafft werden wird, denn in den Kreisen unserer Industriellen hat die Erkenntniß von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit des Rhein-Wefer-Kanals festen Boden gefast. Man ist zu der Einsicht gelangt, daß nur eine leistungsfähige Wasserstraße, welche die nothwendigen Rohstoffe billig befördert, unserer Industrie eine dauernde Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkte bringen kann. Sobald die Gesamtkosten der Vorarbeiten, etwa 50,000 M. wobei auf

4. Seite. Sr. Maj. Hof- und National-Theater in Mannheim. Götterdämmerung von Richard Wagner.

Über das Bühnenfestspiel Neues zu sagen, dürfte schwer sein, Alles zu wiederholen, erscheint überflüssig.

Der Herr Wagner hat, als mit der christlichen Ränberger Sängergesellschaft. Damit man aber nicht glaube, ein fonschlicher Gegner Wagner's habe so etwas niedergeschrieben,

Man wird demnach ein höchst stolzer Bewunderer Wagner's sein können, ohne in den Fehler zu verfallen, die Opposition, welche den Wagner'schen Grundgedanken vor Jahren entgegenkam, als eine factible zu verwerfen.

Man hat damals Ruartigen, Besondere gegenüber, dem man sich nicht ohne Gegenwehr ausliefern mochte.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Hamburg, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Streikliste der Ewerth'schen, sowie sämtliche Aktien wurden

Hater, lieber Vater, kannst Du mir vergeben? Bangsam habe ich die schlaffen Lippen des Kranken

Wien, 23. Mai. Das Handelsministerium unterlegt anlässlich eines Spezialfalles die Einführung von

Prag, 22. Mai. In der Ausgleichungskommission (Vergl. den Leitartikel.) erklärte Plener Namens der deutschen Abgeordneten,

Wien, 22. Mai. Die Ankündigung gegen die Bewohner des Hauses Rue Provence, in welchem die Tochter Canold ermordet wurde,

London, 22. Mai. Im Unterhause erklärte Hamilton das Gerücht für unbegründet, daß ein britisches

Wien, 22. Mai. Der Reichspräsident Carnot ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen, er wurde mit lebhaften Kundgebungen empfangen.

Wien, 22. Mai. Der Reichspräsident Carnot ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen, er wurde mit lebhaften Kundgebungen empfangen.

Mannheimer Handelsblatt.

Oberbayerische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim. In der gestern hier stattf. Sitzung haben 4ten ordentlichen

Mannheimer Effectenbörse vom 22. Mai. An der heutigen Börse wurden Verein Chem. Fabriken Stamm-Aktien,

Frankfurt a. M., 22. Mai. Die gestern gerichtsweise gemeldeten großen Kohlenabschlüsse der englischen Gas-

Frankfurt a. M., 22. Mai. Die gestern gerichtsweise gemeldeten großen Kohlenabschlüsse der englischen Gas-

Table with columns for Mannheim, 22. Mai. (Mannh. Börse). Proben-Verk. and various market prices.

Table with columns for Mannheim. Schilfcourse vom 22. Mai. and various market prices.

Table with columns for Schiffahrts-Nachrichten. and various shipping news.

Table with columns for Schiffahrts-Nachrichten. and various shipping news.

Table with columns for Waarenhand-Nachrichten. and various commodity prices.

Table with columns for Waarenhand-Nachrichten. and various commodity prices.

Der Sommer-Zahlplan der Rhein-Neckarbahn liegt der Verammlung der heutigen Nummer unseres Blattes bei.

Cautionsversicherung.

In den nächsten Tagen eröffnet in Mannheim ein neues Versicherungs-Institut, welches von vielen Seiten mit großer Freude begrüßt werden dürfte.

Die Einrichtung der Cautionsversicherung besteht in England und Amerika seit 50 Jahren und ist dort ebenso

N 2, 11 J. Lotter N 2, 11 Möbellager und Tapeziergeschäft.



Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate
Überall vorrätig. 70385



Ich empfehle in unübertrefflicher Auswahl vom Einfachsten bis zum Hochelegantesten in allen Preislagen sortirt.

- | | |
|-------------------|-------------------|
| Damen-Jaquettes | Damen-Umhänge |
| Damen-Manteletes | Damen-Bistees |
| Damen-Räder | Damen-Promenades. |
| Damen-Regenmäntel | |

Damen-Staubmäntel

in Panama, Waterproof, Bège, Gloria und Gummi.
Großes Lager in wasserdichten Mänteln.

Für die Güte der Stoffe an meinen Mänteln u. für vorzügliches Tragen übernehme volle Garantie.

Q 1, 1 Breite Straße **Sophie Link** **Q 1, 1** Breite Straße

Pianino
neu und gebrauchte, von den renommiertesten Fabrikanten, in grosser Auswahl stets auf Lager. Stimmungen und Reparaturen werden gut u. billig besorgt. 77666

C. R. Unkel, M 2, 7.

Mähmaschinen, Pferdewagen, Hack- u. Häufelpflüge, Häufelmaschinen, Dreschmaschinen, sowie alle landwirthschaftl. Maschinen liefert zu Fabrikpreisen 78666

Julius Weil,
C 1, 13 in Mannheim.
Möbellager

J. Schönberger, T 1, 13
empfehle sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matrosen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 75285
Goldene Gerste, T 1, 13.

J. Luginsland,
M 4, 12, M 4, 12,
empfehle sein großes Lager in **Piemont. Parquetböden.**

Geschäfts-Bücher
für die Rechtsagenten, Vermittlungsgesellen und Auctionatoren mit Lexic. sind zu haben bei 78627

W. Zinkgraf,
Bücherfabrik, R 3, 4.

Für Hundefreunde!
Hunde werden geimpft, in Wieg. und Dörlur genommen von H. Damm, Hundezüchter, S 7, 19 1/2. 77742

Damen-Hüte

elegant garnirt vom einfachsten bis zum feinsten Genre, sowie leere Hüte, Federn, Blumen, Bänder etc.

empfehle in grösster Auswahl zu niedrigsten Preisen. 78998
F 6, 8. Babette Maier, F 6, 8.
MODES.

Musverkauf.

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich anderweitiger Unternehmungen halber mein Geschäft aufgabe und meine Waaren ausverkaufe.

Ich empfehle daher zu bedeutend zurückgesetzten Preisen ein großes und reich assortirtes Lager in: Seidenstoffen, Sammet, Peluche, Ballstoffe, Crêpe, Bänder, Schleier, Barben, Spitzen, Schürzen, Rüschen, Spitzenkragen, Tücher, Damen-Handschuhe in Glacé und gewirkt in den schönsten Farben.

Speziell mache ich auch auf meine Herren-Artikel aufmerksam und empfehle namentlich ein sehr schönes und großes Sortiment in Cravatten in allen Genres, ebenso in Glacé- und Stoffhandschuhen, Kragen und Manschetten, Cravattennadeln, Manschettenknöpfen u. s. w. 78992

Meine Winterartikel verkaufe ich besonders billig und biete speziell an: Mantelpeluche, 60 Ctm. breit, Steppfutter in allen Farben, Krummer, Stoff- und Glacéhandschuhe mit und ohne Futter und diverse Carnevalstoffe.

Carl Hoffmann

D 1, 11. D 1, 11.

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab
D 4, 5, beim Fruchtmarkt.
78895 **H. Tillessen, Rechtsanwalt.**

Amtszimmer und Privatwohnung
des Großherzogl. Notars 78940

Mattes

befinden sich
E 5, 1 am Fruchtmarkt,
(früher Wohnung des Großherzogl. Gerichtsmotars Herrn Deetjen)

Der Unterzeichnete hat sich hier als

Arzt

niedergelassen.

Dr. med. A. Becker,

D 2, 8, Planke.

3 Jahr Chirurg. Assistent des Herrn Prof. Dr. Thumann in Leipzig. 77479
später Volontärarzt an der Kgl. Frauenklinik in Dresden.
Seine Wohnung befindet sich nunmehr

F 5, 13.

Martin Hamm,

78918 Möbeltransport-Geschäft.

Fabrik-Niederlage Asphalt-Dachpappen

von **Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.**
74189 Seidelbergerstraße St. O 7, 9.

Kinderschürzen

Kinderkleider 78493

Kinderhüte

in neuen und reizenden Modellen.

Friedrich Bühler,

D 2, 11. Theaterstr.

Q 3, 23. Friedr. Roesch. Q 3, 23.

Beinge meine 78440

Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung.

Pianino's brillanter Ton, kreuzsattiger Eisenbau
von Mk. 500 an in grösster Auswahl.
C. Scharf, Mannheim, C 4, 4.
Pianoforte-Fabrik. 78496

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7 an den Planken D 3, 7.

Mädchen-Kleider

Knaben-Anzüge. 78615

Mannheim.

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, 138. Vorstellung

den 23. Mai 1890 **Abonnement A.**

Rau einstudiert:

Donna Diana.

Vorstellung in 6 Aufactungen nach dem Spanischen des Moreto von West.

Don Diego, souveräner Herzog von Barcelona	Herr Remmert.
Donna Diana, Erbprinzeßin, seine Tochter	
Donna Laura,) seine Nichten	Fräul. Elling.
Donna Gemma,)	Fräul. v. Dierkes.
Don Cesar, Prinz von Argel	Herr Bassermaun.
Don Louis, Prinz von Barne	Herr Saury.
Don Gaston, Graf von Foix	Herr Bösch.
Beira, Sekretair und Vertrauter der Prinzessin Diana	Herr Jacobi.
Moreto, Kammermädchen derselben	Fräul. Madus.

Die Handlung geschieht in Barcelona zur Zeit der Unabhängigkeit von Catalonien.

* Donna Diana: Frau Brandtmann-Luria von Stuttgart als Geß.

Beginn 7 1/2 Uhr. Ende u. 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.